



Kommentar zu 14 katholische Kindertagesstätten am Start • Wertorientiertes Qualitätsmanagement in katholischen Kindertagesstätten

Description

Kommentar zu [14 katholische Kindertagesstätten am Start • Wertorientiertes Qualitätsmanagement in katholischen Kindertagesstätten](#), veröffentlicht am 05.02.16 von Osthessennews, Verfasser nicht genannt

[â?] â?betonte der Fuldaer Generalvikar Prof. Dr. Gerhard Stanke, dass die katholischen Kindertagesstätten vorzÃ¼gliche Orte seien, an denen Menschen Zugang und Kontakt zur Kirche erfÃ¼hren.*

Prof. Dr. Stanke macht immerhin keinen Hehl daraus, dass die Kirche ihre Kindertagesstätten dazu missbraucht, Kinder mit ihren religiÃ¶sen Wahngedanken indoktrinieren zu lassen.

Genau wie Kinder in einer Kindertagesstätte noch nicht in der Lage wÃ¶ren, sich zum Beispiel fÃ¼r eine bestimmte Partei zu entscheiden, sind sie natÃ¼rlich auch noch nicht in der Lage, selbstÃ¤ndig beurteilen zu kÃ¶nnen, ob das, was ihnen hier aufgetischt wird, tatsÃ¤chlich der Wahrheit entspricht oder ob es sich dabei nicht vielleicht doch nur um erfundene MÃ¶rchen handelt und noch viel weniger, ob sie daran glauben wollen oder ob sie sich lieber an die Wahrheit halten, die keines Glaubens bedarf.

Insofern wirkten katholische Kindertagesstätten missionarisch in die Gesellschaft hinein und lieÃ¶en viele die bedingungslose Liebe Gottes unter Kindern und Eltern spÃ¤rbar werden.

Besonders pervers und perfide finde ich es, wenn Kindern suggeriert wird, *Liebe* habe irgendetwas mit einem erfundenen Gott (der, nebenbei bemerkt, alles andere als lieb ist, wenn man dem anderen Teil des MÃ¶rchenbuches glaubt) zu tun statt sie darin zu bestÃ¤rken, dass Liebe etwas rein NatÃ¼rliches und in diesem Fall Menschliches ist.

Wer etwas anderes glauben mÃ¶chte, mag das gerne tun • wehrlose Kinder mit solchem Illusionen zu vergiften ist verantwortungslos und erniedrigend.

[â?] Kinder seien von sich aus religiöſs und mÃ¼ssen nicht zum Glauben erzogen werden.

Wie *arrogant, weltfremd und verblendet* muss man sein, um einen solchen â?? Pardon â?? **Bullshit**** behaupten zu kÃ¶nnen? Kinder sind zum GlÃ¼ck von sich aus natÃ¼rlich **nicht** religiöſs.

Nur durch verantwortungslose Erziehung, frÃ¼hkindliche religiöſe Indoktrination und Gruppenzwang wird ihnen â?? leider immernoch erschreckend effektiv â?? eingebläut, dass der mÃ¶glichst kritiklose Glauben an fiktive Geschichten und Geister tugendhaft und erstrebenswert sei.

Manche Menschen schaffen es ein Leben lang nicht, sich von diesen Fiktionen und schÃdlichen Illusionen zu befreien â?? trotz Professur.

- *Man sollte sich zur heiligsten Pflicht machen, dem Kinde nicht zu frÃ¼h einen Begriff von Gott beibringen zu wollen. Die Forderung muss von innen heraus geschehen, und jede Frage, die man beantwortet, ehe sie aufgeworfen ist, ist verwerflich. Das Kind hat vielleicht seine ganze Lebenszeit daran zu wenden, um jene irrigen Vorstellungen wieder zu verlieren. (Friedrich von Schiller, dt. Schriftsteller, 1759-1805)*

Nichts und niemand ist von sich aus religiöſs. Kinder sind von Natur aus neugierig. Und sie sind besonders in den ersten Lebensjahren schutzlos dem ausgeliefert, was sie von Eltern oder anderen Erwachsenen vorgesetzt bekommen. Diese Schutzlosigkeit nutzt die Kirche schamlos aus, um genau hier ihre schÃdlichen religiöſen Viren gezielt zu verstreuen.

Und wenn Kinder angeblich gar *nicht zum Glauben erzogen* werden mÃ¼ssen, warum stellt die Kirche dann nur Mitarbeiter ein, die bezeugen mÃ¼ssen, dass sie genau das tun?

Diese These erlÃauterte Hauptreferent Prof. Dr. Ralf Haderlein in seinem Vortrag â??Das Profil einer katholischen KindertagesstÃtteâ??. Hier bekämen Kinder auf ihre Warum- und Sinnfragen Antworten aus einer christlichen Dimension heraus.

Der christliche Glaube *kann* keine brauchbaren Antworten auf Warum- und Sinnfragen bieten, weil er auf der (bis zum Beweis des Gegenteils) rein fiktiven Annahme der Existenz eines Gottes beruht.

Somit spielen christliche Antworten keine reale Rolle fÃ¼r Fragen, die unsere natÃ¼rliche, reale Wirklichkeit betreffen. Daran Ãndert sich auch nichts, wenn ein *Prof. Dr.* etwas anderes behauptet.

Das pädagogische Personal stehe also vor der Herausforderung, sich selbst Ã¼ber seinen religionspädagogischen Auftrag klar zu werden und darüber, mit welcher Haltung und welchen christlichen Werten es Kindern und Eltern begegnen wolle.

Das pädagogische Personal steht vielmehr vor der Herausforderung, sich selbst der Tatsache bewusst zu werden, dass es nicht nur *heuchlerisch*, sondern sogar *in hÃ¶chstem MaÃe verantwortungslos* ist, Kinder mit religiöſen Gedanken zu vergiften und sie mit billigen theologischen Taschenspielertricks zu täuschen, statt sie bei der Entdeckung der faszinierenden, spannenden und vor allem **realen** Wirklichkeit zu unterstützen und zu begleiten.

Einen kleinen Beitrag dazu m  chte unsere Seite WWW.KWQ.DE liefern.

Auch der *Arbeitgeber* des pädagogischen Personals steht vor einer Herausforderung, nämlich endlich die mit nichts zu rechtfertigende religiöse Diskriminierung von nicht- und andersgläubigen Mitarbeitern aufzugeben.

Wenn schon die Werte nicht stimmen, hilft auch das beste Qualitätsmanagement nichts, im Gegenteil.

- *Jeder vern nfte Verstand beginnt mit einem lebensbejahenden Atheismus. Er befreit die Seele von Aberglauben, Schrecken, Duckm usertum, gemeiner Willfährigkeit und Heuchelei und schafft Raum für das Licht des Himmels. (George Bernard Shaw, brit. Dichter, 1856-1950)*

***Die als Zitat gekennzeichneten Abschnitte stammen aus dem eingangs genannten und verlinkten Originalartikel, ver fflicht von Osthessennews.**

****Der Begriff *Bullshit* ist ein Vulg rausdruck für Quatsch, Schwachsinn, Blödsinn. Wir verwenden diesen Begriff  erst sparsam und ausschließlich in Bezug auf Aussagen, die uns so haneb chen erscheinen, dass wir keine andere ad quate Bezeichnung dafür haben.**

Category

1. Fundstücke

Tags

1. heuchlerisch
2. Kind
3. kinder
4. l ge
5. religiös
6. verantwortungslos

Date Created

05.02.2016